



September 2015

# Notfallkonzept des SAC Saas

Im Bergsport gilt es, Risiken zu minimieren. Dazu braucht es gut ausgebildete Tourenleiter, eine gute Tourenplanung, zeitgemässe Ausrüstung, Erfahrung und der Respekt vor der Natur und deren Gewalten. Ziel muss es sein, wenn immer möglich Unfälle zu vermeiden und die Teilnehmer sicher und gesund vom Berg zu bringen.

Trotz aller Vorbereitungen und Vorkehrungen können Unfälle nicht immer vermieden werden. Aus diesem Grund hat sich der SAC Saas zu einem Notfallkonzept entschieden, welches uns erlaubt, die Krisensituation zu meistern. Es enthält aber auch präventive Massnahmen.

## 1. Ziel und Zweck

### Einleitung

Das Notfallkonzept ist eine Hilfestellung bei Bergunfällen. Es ist selbstverständlich, dass alle unsere Touren sorgfältig vorbereitet sind und auch das Können der Teilnehmer mitberücksichtigt ist. Für den Ereignisfall legt dieses Konzept dar, wie vorgegangen werden soll.

### Ziel

Jeder Tourenleiter weiss:

- wie bei einem Bergunfall zu handeln ist
- wer informiert werden muss
- wie sich der Krisenstab zusammensetzt
- wo die Teilnehmerlisten hinterlegt werden
- wie der Umgang mit den Medien angegangen werden soll

Jeder Tourenleiter kennt die Notfallkarte und nimmt diese zu seinen Unternehmungen mit. Weiter bietet dieses Konzept eine Checkliste, die ein strukturiertes Vorgehen unterstützt.

## 2. Vorbereitungen

### Generelles

Der Tourenleiter übernimmt für die von ihm geführte Gruppe die Verantwortung und mit der Aufnahme der Tour ins Jahresprogramm bestätigt die Tourenkommission, dass der Tourenleiter die notwendige Befähigung besitzt, um die Tour sicher zu leiten. Der Tourenleiter bereitet die Tour sorgfältig vor. Der Tourenleiter entscheidet wie viele und welche Personen an einer Tour teilnehmen können.

### Teilnehmerliste

Die Tourenleiter sind verantwortlich, dass die vollständige Teilnehmerliste (Tourenjournal) und das definitive Tourenziel am Vortag der Tour bei den Tourenchefs Sommer und Winter hinterlegt sind (normalerweise per E-Mail). Sollten sich bei den Teilnehmern später noch Änderungen ergeben, sind diese per Telefon, SMS, etc. dem Tourenchef mitzuteilen. Leitet der Tourenchef selber eine Tour oder ist er Teilnehmer, so wird die Liste dem Präsidenten überreicht

### Notfallkarte

Jeder Tourenleiter nimmt diese zu seinen Touren mit.

#### Notfallkarte

Verhalten bei Bergunfällen

- Ruhe bewahren
- Lage beurteilen
- Eigene Sicherheit beurteilen
- Verunfallte vor weiteren Unfällen schützen
- Alarmieren
- ERSTE HILFE leisten
- Fotos, Skizzen, Notizen erstellen

#### Alarmieren

- Mobile: Notrufnummer 1414 / 144 / 117 oder 112
- SAC-Hüttentelefone (evtl. nur SOS)
- Notruf-Telefone bei Kraftwerken usw.
- Meldung zu Fuss stets zu zweit

#### Informieren (eine dieser Personen)

Präsident:	Dominic Anthamatten	079 101 65 65
Tourenchef Sommer	Samuel Anthamatten	079 799 95 56
Tourenchef Winter	Beat Burgener	078 825 82 73
JO-Leiterin	Carla Arnold	078 893 97 09

#### Gruppe organisieren

- Niemand ist alleine unterwegs.
- Wer übernimmt die Führung?
- Wo ist das nächste Ziel?
- Keine Auskünfte an die Presse!



#### Lawinenunfall



1. Übersicht verschaffen
2. Eine Person alarmiert Nr. 144
3. Suchgerät auf „Suchen“. Personen welche nicht suchen: Gerät aus!
4. Mindestens eine Person sucht sofort mit Auge, Ohr und Suchgerät
  - Wenn kein Signal vorhanden: in Richtung Verschwindepunkt gehen
  - Dem Signal folgen bis 10m auf der Anzeige, dann Suche verlangsamen
  - Bei 3m auf der Anzeige: Gerät auf den Schnee bis zum kleinsten Wert
  - Sondierspirale
  - 1m unterhalb des Sondentreffers mit V-förmigen Förderband freischaufeln.

### Persönliches Notfallblatt

Jeder Tourenteilnehmer nimmt das ausgefüllte Informationsblatt mit und verstaut dieses in seinem Rucksack (idealerweise in einem Couvert im Deckel). In einem Notfall kann somit schnell auf wichtige Informationen zurückgegriffen werden (das Blatt kann von der Homepage des SAC-Saas heruntergeladen werden). Eine Vorlage liegt diesem Konzept bei (weiter hinten)

### 3. Verhalten nach einem Unfall

#### Benachrichtigen

Nach einem Unfall wird ein Mitglied des Krisenstabes kontaktiert. Die Kontaktperson bleibt, sofern nichts anderes vereinbart wird, Ansprechpartner für den Tourenleiter und unterstützt diesen.

#### Krisenstab

Dem Krisenstab gehören folgende Personen an:

<b>Präsident</b> <a href="mailto:info@sac-saas.ch">info@sac-saas.ch</a>	Dominic Anthamatten Tschill 12 3904 Naters	P G H 079 101 65 65
<b>Tourenchef Winter</b> <a href="mailto:burgenerbeat@hotmail.com">burgenerbeat@hotmail.com</a>	Beat Burgener Pfausstrasse 12 3953 Leuk Stadt	P 027 473 28 03 G H 078 825 82 73
<b>Tourenchef Sommer</b> <a href="mailto:samuel.anthamatten@bluewin.ch">samuel.anthamatten@bluewin.ch</a>	Samuel Anthamatten Unter den Bodmen 3910 Saas-Grund	P 027 957 11 04 G 027 955 19 15 H 079 799 95 56
<b>JO Leiterin</b> <a href="mailto:carliti@gmx.c">carliti@gmx.c</a>	Carla Arnold La Casa 3910 Saas-Grund	P 027 957 46 75 G H 078 893 97 09
<b>Mediensprecher</b>		P G H

Der Krisenstab trifft sich sobald als möglich. Er übernimmt die Kommunikation nach aussen und unterstützt den betroffenen Tourenleiter in angemessener Art und Weise.

#### Medienumgang / Kommunikation

Direkt oder indirekt Betroffene geben den Medien selber keine Auskünfte, sondern verweisen auf den Krisenstab als Auskunftsource. Üblicherweise gibt der Mediensprecher an seiner Stelle der Präsident den Medien Auskunft. Der Krisenstab informiert die Angehörigen der Teilnehmer.

Im Falle eines Ereignisses ist besonders zu beachten:

- Medien: Keine Auskunft durch direkt oder indirekt Beteiligte. Nur die für die Medienkontakte bestimmte Person des Krisenstabs gibt Auskunft!
- Rechtliches: Niemand äussert sich zur Schuldfrage oder stellt Vermutungen auf, solange die Abklärungen laufen!
- Psychologisches: Wer ein Ereignis direkt oder indirekt miterlebt hat, muss es auch seelisch verarbeiten. Eine Unterstützung für die Gruppe oder für Einzelne kann hilfreich sein.

## 4. Checklisten

### Unfallplatz (Aufgabe des Tourenleiters oder eines Teilnehmers)

<p><b>Gruppe sichern, weitere Unfälle verhindern</b></p> <p><b>Wenn möglich Rettung und 1. Hilfe</b></p> <p><b>Professionelle Rettung organisieren und vorbereiten</b></p>	<p>CH: Rega 1414, im Kt. Wallis 144, ohne SIM-Karte 112</p> <p>Ö: 140</p> <p>I: 118</p> <p>F: 18</p> <p>D: 19222</p>
<p><b>Facts sammeln</b> für Polizei, Gericht, eigene Verarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fotos, Skizzen, Notizen</li> <li>- Rekapitulation der Tourenplanung / Planungsformular</li> </ul>	<p>Verhältnisse vor Ort, Wetter, Zustand der Teilnehmer etc. möglichst genau dokumentieren.</p>
<p><b>Gruppe am Unfallplatz betreuen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind die Teilnehmer noch fähig weiterzugehen / abzusteigen? Schockreaktionen?</li> <li>- Situation / Geschehnisse vor Ort wenn möglich rekapitulieren.</li> <li>- Kommittent über Informationspolitik, konkreter Vorschlag und Verweis auf Auskunftsperson für die Medien. (Zurückhaltung der Teilnehmenden bei privaten Telefonaten!)</li> </ul>	
<p><b>Information an den Krisenstab:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- was ist passiert</li> <li>- betroffene TN</li> <li>- stimmt die hinterlegte TN-Liste</li> <li>- Absprache was kommuniziert wird</li> <li>- wem muss noch was gemeldet werden</li> <li>- Gruppe bleibt im Gebiet oder reist heim</li> </ul>	
<p><b>Abstieg</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zurück zur Hütte oder Ausgangsort</li> <li>- Entscheid noch bleiben oder Heimreise</li> <li>- Betreuung der Gruppe</li> </ul>	<p>Inputs zur Betreuung der Gruppe z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuelle Verarbeitung akzeptieren. (Nähe suchen oder Distanz/ Alleinsein; zuhören, Gespräche zulassen, nicht aufzwingen, etc.)</li> <li>- Evtl. strukturierende Gespräche in der Gruppe (z.B. in der Hütte)</li> <li>- Jeder schreibt für sich das Erlebte auf (wird z.T. auch von der Polizei akzeptiert)</li> <li>- "Abschirmen" von Aussenstehenden</li> <li>- Reaktionen der Gruppenmitglieder beobachten (Appetit, Schlaf, etc.) und evtl. weitere Hilfe anbieten (vgl. „Grundsätzpsychologische Hilfe“)</li> </ul>

## Aufgaben Krisenstab nach Eingang einer Unfallmeldung

Die Aufgabe des Krisenstabs ist, den Tourenleiter und die Gruppe bestmöglich bezüglich weiterem Vorgehen, Informationspolitik und psychologischer Unterstützung zu betreuen!

### Phase 1 (1.Tag)

<p><b>Kontakt mit dem Tourenleiter:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ist der Tourenleiter noch fähig die Gruppe zu führen?</li> <li>○ Braucht er Unterstützung in der Organisation der Rettung?</li> <li>○ Koordination was wo von wem kommuniziert wird?</li> <li>○ Ev. Teilnehmerliste abgleichen</li> <li>○ Weiteres Vorgehen abklären: wann kommt die Gruppe zurück</li> <li>○ Wie wird der weitere Kontakt mit dem Tourenleiter sichergestellt?</li> <li>○ Was braucht der Tourenleiter noch für die Rückreise und Betreuung der Gruppe?</li> </ul>	<p>Telefonnummern / Notizen:</p> <p>Name / Tel. Tourenleiter:</p> <p>Name / Tel. Unterkunft:</p>	<p>Links zu weiteren Informationen:</p> <p><a href="http://www.sac-cas.ch/unterwegs/sicherheit/krisenmanagement.html">http://www.sac-cas.ch/unterwegs/sicherheit/krisenmanagement.html</a></p> <p>Siehe: Grundsätze zur psychologischen Hilfe nach Unfällen</p>
<p><b>Definition der Auskunftsperson:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sämtliche Fragen von wo auch immer werden von dieser Person beantwortet.</li> <li>○ Andere Beteiligte verweisen bei Fragen auf diese Person</li> </ul>	<p>Name / Tel. Auskunftsperson:</p>	<p>Grundsätze zu Medienauskunft siehe im nächsten Kapitel</p>
<p><b>Kontakt mit der zuständigen Polizeistelle:</b></p> <p>Eine offene ehrliche Kommunikation unterstützt die Polizei und den Untersuchungsrichter in ihrer Arbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Was wird von Seite Polizei unternommen / benötigt?</li> <li>○ Wer kann/muss was dokumentieren?</li> <li>○ Absprache der Information an die Angehörigen</li> <li>○ Wird die Gruppe oder einzelne Teilnehmende für Abklärungen benötigt?</li> <li>○ Wird der Tourenleiter für Abklärungen benötigt?</li> <li>○ Termine koordinieren</li> <li>○ Was wird in den Medien kommuniziert. Die Polizeimeldung wird vom Untersuchungsrichter verfasst. (Möglichst ohne Namen des Veranstalters!)</li> </ul>	<p>Tel. zuständige Polizeistelle / Name</p>	<p>Links zu rechtlicher Stellung des TL:</p> <p><a href="http://www.sac-cas.ch/unterwegs/sicherheit/echt-und-sicherheit.html">http://www.sac-cas.ch/unterwegs/sicherheit/echt-und-sicherheit.html</a></p>
<p><b>Gruppe betreuen sobald wie möglich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wer ist für die Betreuung der Gruppe zuständig?</li> <li>○ Möglichst die Gruppe gesamt empfangen</li> <li>○ Information über angebotene Dienstleistungen</li> <li>○ Möglichst Abgabe einer Kontaktliste an alle Betroffenen</li> <li>○ Evtl. strukturiertes Gespräch (Debriefing) mit oder ohne externe Fachperson</li> <li>○ Abgabe Merkblatt „Psychologische Bewältigung Ereignissen“ (carelink) von</li> </ul>	<p>Wer:</p> <p>Wann:</p> <p>Wo:</p>	<p>Kontaktliste Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Krisenstab</li> <li>- Auskunftsperson</li> <li>- Psychologische Nothilfenummer SAC</li> <li>- Juristische Beratung</li> <li>- Info über Versicherungssituation</li> </ul> <p><a href="http://www.carelink.ch">www.carelink.ch</a></p> <p><a href="#">Merkblatt für Betroffene</a></p>

Phase 2 (im Verlaufe der 1. Woche)

<p><b>Kontakt mit Angehörigen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Info über Unterstützung, die angeboten werden kann</li> <li>○ Abgabe Kontaktliste</li> <li>○ Weitere Termine</li> </ul>	
Bei Abbruch der Tour ev. Kursgelderückstattung	
Informationskoordination zwischen Gruppe und Angehörigen	
Information der Tourenleiter und Sektionsmitglieder : - Was ist wo, warum, bei wem passiert. Klare Aussagen machen!	
Meldung auf der Geschäftsstelle Schweizer Alpen-Club SA  (wichtig wegen Haftpflichtversicherung des Tourenleiters siehe dazu im rechts aufgeführten Link)	<p><a href="mailto:info@sac-cas.ch">info@sac-cas.ch</a> Tel. 031 370 18 18 Fax: 031 370 18 00  <a href="http://www.alpinrecht.ch">www.alpinrecht.ch</a></p>
Ev. Meldung bei der Versicherung	
Im Todesfall: Todesanzeige, evtl. Information der Sektionsmitglieder, Teilnahme an Beerdigung, Kranz, Blumengruss, Beileidskarte	
Gibt es weitere Treffen der Gruppe? Wann? Gestaltung?	

Phase 3 (im Verlauf des 1. Jahres)

Kontakt zu Opfer/Angehörigen wiederholen	
Kontakt zu Teilnehmern wiederholen	
<p>Kontakt / Info / Dank bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Polizei</li> <li>- Hütte / Unterkunft</li> <li>- Rettung</li> <li>- Weitere Helferinnen und Helfer</li> <li>- Weitere Betroffene</li> </ul>	
Ausstehende Rechnungen begleichen	

## Grundsätze zur Medieninformation

Wichtig ist das „One-Voice-Prinzip“: Alle Personen verbreiten die gleiche Botschaft. Damit das erreicht wird, braucht es Disziplin. Am besten wird eine Person als Sprecher bestimmt.

Folgende Grundsätze sind als Auskunftsperson gegenüber den Medien und öffentlichen Stellen zu berücksichtigen:

- freundlich und verständnisvoll informieren
- Mitgefühl für die Betroffenen ausdrücken
- kein „no comment“
- keine Vermutungen äussern, nur gesicherte Fakten. Falls diese noch nicht vorliegen, erwähnen, dass das noch abgeklärt wird
- keine Schuldzuweisungen gegen sich selber oder andere
- keine Verteidigungsstrategie einnehmen
- wenige Aussagen, jedoch mehrmals wiederholen

Allgemein:

- alle Medien gleich behandeln
- Bei Anfragen zu anderen Unfällen: keine Stellungnahme (z.B.: ich war nicht zur entsprechenden Zeit an jenem Ort und kann aus diesem Grund die Situation nicht beurteilen)

Konstruktives Verhalten	Kontraproduktives Verhalten
Rasch, offen, kontinuierlich und umfassend informieren	Behinderung der Medienleute bei ihrer Arbeit
Klar und verständlich informieren. Eine klare Sprachregelung durchsetzen	Medienkontakte durch Personen, die nicht ausdrücklich als auskunftsberechtigte Sprecher bestimmt wurden.
Nur bestätigte Informationen verbreiten	Sich hinter einem <i>no comment</i> verstecken, auf Tauchstation gehen, beschönigen, bagatellisieren, herausreden
Persönliche Betroffenheit signalisieren, d.h. neben den Facts & Figures auch die emotionale Ebene berücksichtigen	„Salami Taktik“ bei der Bekanntgabe der Wahrheit
Die Kommunikationsverantwortung auf oberster Führungsebene wahrnehmen	Verbreiten von Verdächtigungen, Anschuldigungen, Spekulationen

## Grundsätze zur psychologischen Hilfe nach Unfällen

Ein Unfall oder ein sonstiges schweres Ereignis kann für die direkt und indirekt betroffenen Menschen auch eine seelische Belastung bedeuten. Jeder Mensch geht auf seine individuelle Art und Weise mit dem belastenden Ereignis um, insofern gibt es kein „Richtig“ oder „Falsch“.

Folgende Hinweise sollten berücksichtigt werden:

- Direkt am Unfallort ist Kameradschaftshilfe angebracht. Sie erfolgt nach den Prinzipien „Nähe“ (Betreuung vor Ort), „Unmittelbarkeit“ (so schnell wie möglich) und „Einfachheit“ (einfache Betreuungsmethoden). Konkret kann das z.B. heissen, einer weinenden Person die Hand halten, zuhören, ein Gespräch anbieten, beim Abstieg voran gehen, usw.
- In einer späteren Phase, z.B. in der Hütte oder zu Hause, können strukturierende Gespräche zur Verarbeitung des Geschehenen wertvoll sein. Wenn ein solches Gespräch (Debriefing) in der Gruppe stattfindet, ist zu entscheiden, wer das Gespräch leitet bzw. moderiert und ob allenfalls eine externe Fachperson (z.B. Notfallpsycholog/in, Care-Giver) beigezogen wird oder nicht. Für die individuelle Verarbeitung kann es auch hilfreich sein, das Erlebte aufzuschreiben.
- Personen, bei denen die Stresssymptome längere Zeit anhalten, sollten professionelle psychologische Hilfe in Anspruch nehmen.

Kontaktadresse und weiterführende Informationen:

Der SAC bietet den Erstkontakt zu einer Psychologin an (SAC-Mitglied, Tourenleiterin). Sie unterstützt nach Bedarf bei der Suche einer Fachperson vor Ort.

„[Merkblatt für Betroffene und Angehörige nach belastenden Ereignissen](#)“ von Carelink

Weitere Organisationen, die Hilfe bei der psychologischen Betreuung anbieten

- Care-Link: [www.carelink.ch](http://www.carelink.ch)
- Polizei als Kontaktvermittler
- Seelsorger
- Bergbahnen Saastal, MGB

## Persönliches Notfallblatt

Jeder Teilnehmer einer Tour nimmt das ausgefüllte Informationsblatt mit und verstaut dieses in seinem Rucksack (idealerweise in einem Couvert im Deckel). So ist Zugriff zum Blatt in einem Notfall gewährleistet (das Blatt kann von der Homepage des SAC-Saas heruntergeladen werden).

<b>Aktuelle medikamentöse Behandlung</b>
Medikament:

Bei Infektionen oder fiebrigen Erkrankungen (z.B. Grippe, Erkältung, etc.) sollten Sie solange pausieren, bis Sie wieder völlig genesen sind.

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Der Leiter/Die Leiterin lehnt in einem Schadensfall jegliche Haftung ab.

Ich bestätige, dass ich das Notfallblatt gelesen, alles verstanden und korrekt ausgefüllt habe.

Ort/Datum: .....

Unterschrift: .....

Sektion Zofingen  
 Schweizer Alpen-Club SAC  
 Club Alpin Suisse  
 Club Alpino Svizzero  
 Club Alpin Swizzer



# Notfallblatt

- ⇒ Für alle Touren - Teilnehmer der SAC Sektion Zofingen.
- ⇒ Dieses Notfallblatt dient der eigenen Sicherheit.
- ⇒ Alle Angaben werden vertraulich behandelt.
- ⇒ Das Notfallblatt ist von Ihnen in einem verschlossenem und angeschriebenen Kuvert im Rucksack mitzuführen. Es hilft nur dann, wenn es bei Touren mitgeführt wird.
- ⇒ Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, die Angaben bei Bedarf zu aktualisieren.

<b>Persönliche Angaben</b>
Name/Vorname:
Strasse:
PLZ/Ort:
Telefon: Mobile:
Geburtsdatum:
<b>Angehörige für Notfälle</b>
Name/Vorname:
Telefon: Mobile:
<b>Hausarzt</b>
Name/Vorname:
PLZ/Ort:
Telefon:
<b>Wünsche im Hinblick auf Notfallarzt oder Spitalaufenthalt:</b>

<b>Zutreffendes bitte ankreuzen:</b>
1. Ist bei Ihnen eine Lungen oder Herzkrankheit bekannt? <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja
2. Hatten Sie in den letzten Monaten Brustschmerzen oder Herzrhythmusstörungen? <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja
3. Haben Sie jemals das Gleichgewicht wegen Schwindel verloren oder sind Sie je ohnmächtig geworden? <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja
Allergien <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja
Diabetes <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja
Epilepsie <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja
Zu hoher Blutdruck <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja
Blutverdünner <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja
Herzinfarkt <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja
Herzschrittmacher <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja
Blutgruppe .....
<b>Weitere wichtige Hinweise:</b>